

Sonnabend, den 7. September 1895.

Die Heze von Lolarnh.

Originalroman von G. Schöpfer-Pestalini.

72) "Das wirst Du, Mutter — und bald. — Hast Du mir nicht zu sagen?"

"Wißtst Du — wenn Du Dich stark genug fühlst, Morton?"

"Wißtst Du, die alte Gräfin scheidet."

"Wißtst Du, der Bräutigam, den Du die Braut einst nimmst, er ist in Wahrheit mit Dir im Blut verwandt!"

"Nur weiter, Mutter!"

"Er ist Dein Bruder! Ein Jahr vor Dir geboren, und Karzin, die man die Heze von Lolarnh nennt, weil sie Dein Vater in Verzweiflung trieb — ist seine Mutter."

"Der Verwundete blühte ferner zu gedeihen auf."

"Die Heze fühlte sich nicht — ist seine Mutter."

"Die Gräfin erzählte in kurzen Worten, was sie erfahren."

"Wißtst Du selbst davon?" fragte Morton.

"Ja, er weiß um alles."

"Wo ist er? Ruhe ihn, Mutter."

"Sie stand auf und rief Just, der im Nebenzimmer am Fenster stand."

"Geh zu mir die Hand", sagte der Graf, als Just erregt eintrat. "Ich weiß es nun, wir sind eines Blutes, und ich möchte, verlobt mit Allen, scheiden. Zu Ihren Gunsten sag mir vernünftig, aber ich weiß, daß meine Wittwe Sie nicht verzeihen wird. Denken, wie Sie ihr wehde getan, bequält man nicht mit Gold. Ich wünsche Ihnen alles Glück und benehmen Sie mir ein freundliches Andenken."

Er ließ Just lange wortlos an, noch als dieser ergriffen hinausging.

Und wie später noch einmal Alle um ihn versammelt waren, auch Just, nahm er Annes Hand und deutete nach dem ersten: "Dort ist Deine Zukunft, Deine Hoffnung! Denke daran, daß es mein eigener Wunsch war!"

Die Tage nach seiner Verlobung erlag ihr Graf Morton. Seine Leiche zum letzten Augenblick befand er sich bei voller Besinnung.

Der Regent selbst traf in der kleinen Villa ein, um dem Scheidenden sein fürstliches Wort zu geben, daß alles so geschehen solle, wie bisher es angeordnet.

Schon am nächsten Tage waren Kabinetts-Befehle an die sämtlichen Mütter der Residenz abgegangen, ein solches sensationelles Ereignis nicht mehr zu bepredigen, als bis das Dunkel vollkommen aufgelaugt sei.

Dieses letztere geschah dem großen Publikum gegenüber zwar niemals ganz; dieses und auch die Mütter mußten sich schon mit den erhaltenen Nachrichten begnügen, daß Graf Morton gestorben, nachdem er von dem Selbstmord seiner Gattin Kenntnis erhielt, im ersten Sprechen darüber, in seiner Villa die Waffe gegen sich selbst richtete.

Da die Sängerin, Miß Weta, erst einige Tage dort Wohnung genommen hatte und zwar nur provisorisch, so wurde dies nicht allgemein bekannt.

Wer dennoch mehr über die Sache wußte, schweiz aus begrifflichen Gründen.

Der Regent selbst urtheilte ja über den Fall sehr ruhig und verlangte nicht von den Näherstehenden.

Giovanni Baltagi verlor den Stern seiner Oper, wie auch Just, der seinen alten Namen beibehielt und mit den größten Herrlichkeiten sofort nach dem Doppel-Trauerfeierlichkeiten die Stadt verließ, um für immer Lolarnh zu beziehen, wo er vorläufig den Posten eines Verwalters bekleidete.

Die Opern-Gesellschaft reiste ebenfalls ab und zwar Baltagi mit traurigem Gesicht.

Er erwartete seinen Aufenthalt in dieser Residenz, wo er den Stern seiner Truppe, "die Königin der Nacht", verlor. Er kam nie wieder.

Die Gräfin-Mutter, eins mit den Wünschen Annes, zog sich für sich selbst auf Lolarnh zurück.

Das Palais des Grafen in der Residenz, wie auch die kleine Villa, wurden dem Verkauf ausgesetzt.

Da nichts mehr in der Öffentlichkeit an den mysteriösen Vorfall, das Ende des mächtigen Grafen Lolarnh erinnerte, wurde auch dies bald vergessen.

Eine neue Zeit, mit neuer Ereignissen, stieg empor.

Die sämtlichen, atemnachlässigen Verfassungen, welche die Anerkennung Annes als Gräfin Lolarnh einschloßen, wurden rasch und geheim getroffen.

Ein Jahr ist nun reichlich verfloßen, schon geht der Winter in den sonnigen Frühling hinüber.

Im Schloß Lolarnh herrscht feierliche Ruhe.

Die alte Gräfin-Mutter geht in den ewigen Schlaf ein.

Ein letztes, mildes Lächeln ruht auf ihren Zügen, wie Alle noch um sie treten. Robert und Mary, Hand in Hand, die fröhlichen Söhne und die Hoffnung des Hauses Lolarnh.

Es wird nicht untergehen; das alte Wappen wird neu erlangen und Robert, Graf von Lolarnh, seine Gaben in segnendehnde Bahnen lenken, gewandt durch das Schicksal seiner Väter.

"Wo ist Just?" fragte die alte Dame leise. "Aufe ihn doch her, Anne, er wird ja bald zu den Andern zählen."

"Nachdem er sich erholte, wollte ich Sie bitten, Just", hauchte die Gräfin, "reichen Sie der Wittve meines Sohnes die Hand, geben Sie ihm, letzten Wunsch erfüllend. Sie haben ja das Glück erreicht, um das Sie ein Leben lang kämpften, aber das Glück wird darum um so fetter bei Ihnen ausstrahlen. Und Du, Robert — gib heute und alle Zeit Deine Zustimmung mit offenem Herzen."

Ohne zu sprechen, übermäßig vom Schmerz, beugte sich der junge Graf über das Bett der Großmutter.

Schon jetzt liebte er seine neue Mutter und Just, vor allen aber Mary.

"Und nun lebst wohl, Robert, Mary — Alle —!"

Wie ein fröhlicher Schimmer breitete es sich über das feine Gesicht der Gräfin aus.

Die Gräfin-Mutter war gestorben.

Erst einen Sommer darauf vernahm sich Just und Anne in aller Stille.

Nach langem Kampfe hatten sie endlich die Palme des Sieges errungen, einen so tiefen Frieden, wie er nur folgen kann auf den wilden Sturm des Lebens.

Es war ein spätes Glück, doch um so befähigender.

Bis zuletzt hatte es Karzin mit Hartnäckigkeit durchgesetzt, daß man sie in ihrer Schlucht ließ, die sie ihre Welt nannte.

Nur hin und wieder streifte sie durch das Dorf, sprach auch im Schloß vor, doch vermochte sie Niemand festzuhalten. Dennoch waren Just und Anne ihre letzte, höchste Freude.

Fast mit Gewalt zog sie Just zu dem kleinen Hochzeitsmahl im Schloß.

Es war wieder ein Sommerabend, so wunderbar, wie jener eine aus vergangener Zeit.

Man hatte den Park erleuchtet und die Terrasse festlich befestigt, wenn auch nicht mit so vornehmlichem Luxus, wie doreinst.

Mitten im Fest hatte sich Karzin davongeschlichen, mit einem Segen auf den Lippen.

Als es Just bemerkte, sagte er zu Anne: "Sie ist fort, in ihre einsame Hütte. Ich weiß, wie wohl sie uns will, und doch ist es ihr nicht möglich, hier bei uns auszuharren. Zu den langen Jahren ist ihr das Kaufen der Tannen und das Pflichten des Restes zum Lebensbedürfnis geworden. Da oben, wo es so ruhig ist von allem Menschenlärm, wo auch ihr unglücklicher Bräutigam schlüft, ist ihre Welt!"

Freih, am anderen Morgen, wie eben die glänzende Sonnenfugel emporstieg, betrat Just dennoch die Schlucht, um nach der Mutter zu blicken.

Sie sah vor der Hütte auf dem Stein, wie sonst immer. Aber sie regte sich nicht, als er rasch näher kam.

"Mutter!" rief Just, von einer bangen Ahnung erfasst. Dr. Karzin gab keine Antwort her.

Das Sonnengold flutete in Strömen über die Schlucht, der Wald flüsterte ein geheimnisvolles Lied und die Vögel begannen ihr Morgenkonzert.

Die offenen Lungen nach dem wolkenlosen Himmel gerichtet, die Hände gefaltet, so sah die Alte da.

Zu ihrem schneeweißen Haar, das wie Silber in der Frühlingsglanz, fing sich der frische Wind.

Als Just ihre Hände erfaßte, fuhr er erschrocken zurück. Die Heze von Lolarnh war ihren alten Bräutigam gefolgt.

Ende.

Kleine Chronik.

Berlin, 5. September. (Eine getrappte Ballonreise) Am 29. August übte die Luftschiffer-Abteilung, die dem 2. Armee-corps zu den Herbstmanövern zugewiesen ist, südlich Hötendorf bei Wilmann. Da an diesem Tage ein recht beträchtlicher Wind war, wurde

der neue Drachenballon, der dem Winde besser Widerstand leistet als der gewöhnliche, gefüllt. Zu den oberen Stellen über die Höhe wurde der Ballon zum Sturm, so daß das Material, das den Ballon festhielt, endlich verlor. Am Augenblick rissen 12 feste Taue und der Ballon raste mit großer Schnelligkeit davon gegen die See. Die Mannschaften hatten mit zu vergeblicher Kraftanstrengung gehalten, daß drei Ballonen mit dem höchsten unerwarteten Aufstiege in den Lüften, wie bestimmt sind, hängen blieben und mit gleicher Schnelligkeit vom Ballon über die Erde geföhrt wurden. Am Ende sah der Lieutenant Schalk von Infanterie-Regiment Nr. 34. Seiner Unerschrockenheit und Geistesgegenwart ist es zu danken, daß er sowohl die verbleibenden Soldaten mit dem Ballon beauftragte, als er 399 Fuß das Sicherheitsventil und verminderte, daß der Ballon schnell fiel. Der Ballonforderte in jüngerer Richtung auf einen Kiefernwald zu und blieb dort in den Baumkronen hängen, um sich noch einmal zu heben und noch einmal in die Höhe zu fallen. Der Offizier bewachte diesen Augenblick, um mittelst eines festen Taues die Gondel im Geäst schnell zu verankern. Man war der Ballon zum Stehen gebracht und die Mannschaften konnten aus ihren Reihen bereit werden. Sie haben nur äußere Verletzungen davongetragen. Der Offizier erwidert, an einer Stelle herabsteigend, ebenmäßig glücklich die Erde. Auch er ist mit leichter Verletzung davongefahren. Durch das geeignete Sicherheitsventil wurde allmählich das Gas und der ziemlich bedeutende Ballon durch Niederdrücken mehrerer Männer zur Erde befördert.

Stiel, 5. September. (Estrunken) Bei den gestrigen Manövern über den Strand Badt lenkte, wie schon hier berichtet, eine Gigue mit mehreren Jägern. Hierbei erkrankten der Dermatologe Hieber von Rangschiff Wörth und der Obermediziner Kieres von Rangschiff "Kurfirst Friedrich Wilhelm".

Breslau, 5. September. (Fabrikbrand) Die "Breslauer Glas" meldet aus Gadowitzschowitz: Die chemische Fabrik von Zweroprodukten von Rudolph Müllers ist heute Nacht völlig niedergebrannt. Die Apparate und Maschinen sind vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark. Menschen sind nicht verunglückt. Der Brand wurde durch das Verlehen eines Arbeiterignits herbeigeföhrt.

Posen, 2. September. (Vermächtnis) Der Posener J. zufolge vermachte der Rentier Wolffsch der Stadt Inowrazlaw ein Kapital von 500000 Mk. zur Gründung eines jüdischen Krankenhauses.

Warneuerbe, 5. September. (Auf der Jagd verunglückt) Ist der Gendarmen-Heimann Kramer aus Warneuerbe. Er hatte sich am Dienstag Nachmittag mit dem Wittmeister U. Ulrich aus Niedersburg auf die Jagd begeben. Als er nach einem Büchse das Gewehr aufhängen wollte, ließ dieses hängen und der Schuß entlag sich. Der Krammer wurde in der Seite getroffen und war sofort tot.

Gollup, 5. September. (Eine schredliche That) Ist in diesen Tagen in dem etwa zwei Meilen von hier entfernten polnischen Dorfe Szewyha verübt worden. Ein Händler von dort hatte sich von dem hiesigen Kaufmann Feinlich etwa 1000 Mark für geliehene Waare. Als er heimkehrte und sich zur Ruhe begab, drang ein Mann in sein Schlafzimmer und wollte ihn erwürgen. Der Händler bat flehentlich, ihn doch das Leben zu lassen, er könne nehmen, was er wolle. Der Mann nahm das ganze Geld und ließ sich entfernen. Da beging der Händler die Unvorsichtigkeit und rief ihm nach, er treue ihn und er würde seiner Strafe nicht entgehen. Auf diese Versicherung schrie, wie die "Zag. Ztg." berichtet, der Mann zurück und schloß die Thür vollständig den Tod auf. Der Händler war bald darauf tot. Seine Frau erlitt ihrem Wanne zu spät, doch auch sie wurde schwer verletzt. Die Frau ist noch am Leben.

Märburg, 5. September. (Feuersbrunst) Unter-schlagungen) Im Baumein im Waldschloß sind acht Gebäude niedergebrannt. Eine Menge unverschätzter Erntewerthe und viel Vieh ist verbrannt. Das Feuer ist durch das Spielen von Kindern entstanden.

Durch die hiesige Staatsanwaltschaft wurde in Orten der Kaufmann Gahn, Remator der hiesigen Oberpostkassendirektion, verhaftet. Derselbe hat 40000 Mark unterschlagen. Ueber das Vermögen der Kasse wurde der Kontost eruiert.

Frankfurt a. M., 5. September. (Ueberscharen und Gebühre) Der Führer des Nationalvereines Herrmann besuchte heute früh bei Hanau den Bahnmeister Altman in dem Gesetze stehend, welches der Zug passieren mußte. Er gab sofort das Aufmerksamkeits, worauf Altman aus dem Gesetze sprach, um aber im nächsten Augenblick wieder, wahrscheinlich durch das Schienenangebot irritirt, in das Entschuldigungsrecht zurückzukehren. Altman wurde von der Maschine erfasst und sofort geföhrt.

Schellberg, 5. September. (Wortthat) Zu dem nahen Holzberg ist eine schreckliche Wortthat verübt worden. Als der verunglückte Kogelreiter Gerthold sich, ein ebenfalls ruhiger Mann, vorüber gehen an dem Gehäusen zum "Schloß", wo er beheimlich schlief, betrat er in die Höhe seines Hauses von dem hohen Wägel Eckert überfallen und durch mehrere Schüsse getödtet. Der Wägel, welcher früher Besitzer des Gehäuses zum "Schloß" war, dahlebe aber verfallen wurde, war bereits erkrankt, daß der Tod den Wägel schon längere Zeit im Geiste diente. Der Wägel sollte sich später selbst der Selbst.

Jäntrichsen, 5. September. (Hausbrand) Vier füsige ein im Umbau begriffenes Haus ein. 34 Arbeiter wurden unter den Zimmern begraben, bisher wurden vier Arbeiter geföhrt.

Zurich, 5. September. (Ein verholter Hund) Die Gewohnheit mancher überlegten Leute, Papiergeföhren den Wägen eines Wagens aufzubewahren, ein unter den Mittelstücken Italiens verbreiteter Brauch, hat füsige einen hiesigen alten Hund von 40000 Lire in die Hände geföhrt. Er benutzte ein Haus, das zur Bekämpfung geschädigter Weiden, das aus der Versicherung eines der zwei letzten verstorbenen Dr. Giordano stammte, und das wunderbar sehr hoch über ein mehrere Wägen italienischer Rente und einen Dörschigen der Banca d'Italia im Bereiche der obgenannten Summe. Er hat sie aber nicht behalten.

Boston, 5. September. (Feuersbrunst) In vergangener Nacht brante eine Anzahl Frachtgeschiffe der Boston-Albany-Bahn niedergebrannt im Bereiche von zwei Millionen Mark werden geschöhrt.

Nächste Woche, den 13. u. 14. September Ziehung Grosse Badener Pferdeverlosung! 3000 Gewinne 150,000 Mark, Haupt-Treffer 30,000 Mark. LOOSE à 1 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

G. A. Findeisen, Cigarren-Geschäft, Leipzigerstr. 11 (Ecke Kl. Sandberg). Filiale des "General-Anzeiger".

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhansstraße 6. empfiehlt ein großes Lager selbstgeföhrteter Möbel, Spiegel und Porzellanwaren zu billigen Preisen.

Ein armer Hund ist der, welcher sich fortwährend scharrt, beneigt, an Fischen und Stüben scheuert und bei dem sich hässliche Stellen und kleine Giechbläschen zeigen, denn er hat sicher die "Milde". 1 Büchse Geo. Dötzers' Seifen-Creme (gefehlte) geföhrt. Nr. 4179, völlig affirt u. preisgeföhrt mit 6 gaben. 1 Hb. (Ved.) gemitt. im sofort davon zu beziehen. Der Büchse Nr. 1.50 in der Adler-Postle.

f. Schankbier, 40 Fl. 3 Mk. frei Haus. J. Mühlhölzl, Martinstr. 21.

Ämtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis des Publikums gebracht, daß die Einlösung von Pfändern im hiesigen Leihanke für den Monat September d. J. Sonnabends noch bis 6 Uhr Abends stattfindet.

Der füsiger während der Wintermonate an den Sonntagen vor Beginn des Haupt-Verkaufes abgeschlossenen Pfandverlehen-Geschäftsverkehr wird vorläufig nicht wieder aufgenommen.

Bekanntmachung. Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der zum ehemaligen Rittergute Freimühlde gehörigen, in der Feldmark Diemitz gelegenen Ackerparzellen Blatt 2, Parzelle Nr. 5 von 2 ar 80 qm.

— der sogenannte Hof —, auf die sechs Morgen, zusammen 36 ar 50 qm von 1. Oktober 1895 bis dahin 1901 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, haben wir Termin auf Montag den 9. September d. J., Vormittags 10 Uhr im Hofmann'schen

angelegt, zu welchem Reflekanten hiermit eingeladen werden. Halle a. S., den 29. August 1895. Der Magistrat, Staube.



Sonntag den 8. cr. bleiben meine Verkaufsräume bis Abends 7 Uhr geöffnet.

4 Markt. Herm. Bauchwitz Markt 4.

(Gegründet 1859.)

Herren- und Knaben-Garderoben.

(Gegründet 1859.)

Diese Woche Freitag und Sonnabend Ziehung Grosse Badener Pferdeverlosung!

3000 Gewinne Werth

150,000 Mark.

Haupt-Treffer-Werth

30,000 Mark.

LOOSE à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Nächste unübertroffen Montag, 16. September.

Gewinnziehung: Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellungs-

Lotterie zu Königsberg i. Pr. 8167 Gemme i. B. von 100 000 Mt. 10000, 5000, 3000, 2000, 1000 Mt. u. Loose à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt., 2000 Porto u. Gewinnliste 30 Mt. extra empfiehlt die General-Agentur von Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Rantstraße 2, sowie in Halle die Herren: Rich. Schroedel, Otto Heudel.

!!! Zur gefälligen Beachtung !!!

Meiner weiteren Kundsch. und dem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend gebe hiermit bekannt, das ich durch rechtzeitige große Einkäufe in der Lage bin, trotz der großen Preissteigerung sämtliche Schuhwaren zu den altbekannten sehr billigen Preisen verkaufen zu können, und mache ich besonders auf meine

Große Auswahl

feiner Herren- und Damen-Stiefel

erweist aufmerksam.

Geschäftsvoll

Neb. Gasthof S. S. Rosenow, Ob. Leipzigerstrasse 75. Karlsbader Schuhlager.

Diesen Sonntag den ganzen Tag geöffnet!

Vieh- u. Inventar-Auction.

Donnerstag den 12. September, Vormittags von 10 Uhr ab fallen wegen Aufgabe der Verpächter in dem Beutmannschen Gute zu Zobnitz bei Radegast öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung folgende Gegenstände verkauft werden: 2 gute Arbeitspferde, 2 Kühe, darunter einige hochtragend, 6 Ferkeln, davon 2 hochtragend, 1 Sprung u. 2 kleinere Bullen, 2 junge Jagdhunde, 2 Indischen, hiervon 1 tragend, 4 gute Ackerwagen, davon 2 4-zügel, 1 Jauchwagen mit Dach, 1 fast neuer halboberdeckter Ackerwagen, 3 Ackerflüge, 3 Paar Krangen, Butterloch, Milchschöpfe, Ladeegge, Ketten, überdauert alle Geräthschaften, welche zur Landwirthschaft erforderlich sind. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gegeben. Der Verpächter.

Leipzigerstrasse 11, Ecke Kl. Sandberg.

6 Pf. Strandblume 6 Pf. - mild - und von feinstem Aroma empfiehlt

G. A. Findeisen, Cigarngeschäft, Leipzigerstrasse 11, Ecke Kl. Sandberg.

Oeffentlicher Dank.

Meine Frau war längere Zeit von einer sehr schweren Krankheit befallen, welche folgendermaßen auftrat: Insofern sie Nahrung zu sich nahm, traten Schmerzen im Magen, dann Kopfschmerzen und schließlich Erbrechen ein. Ich suchte mich daher veranlaßt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, jedoch blieb alles erfolglos. Als ich nun durch Zufall die Adresse des Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 8, erfuhr, wandte ich mich an denselben, und gelang es diesem Herrn in Verlauf von 14 Tagen meine Frau vollkommen gesund zu machen, so daß ich Herrn Dr. Volbeding bei dem vorerwähnten Fällen nur warm empfehlen kann.

A. Thiel, Rohrnist, Reulshof, Ob.-Schl., Ring Nr. 31. Glycerin.

Schweffelmilch-Seife

aus der Königl. bayr. Hofapothekes Fabrik G. D. Wunderlich, mehrfach prämiirt. Beliebteste, angenehme Toiletteseife, zur Erzielung sammtlicher, jugendlich und blendend reinen Teints, vorzüglich zur Reinigung von Danischärfe, Flechten, Ausschlag, Hautjucken. Diese Seife bringt glänzenden Erfolg bei allen u. Anstände u. den meisten Krankheiten entgegen zu setzen. A. 85 S. bei C. Kaiser, Schmeerstr. 24, H. A. Scheidelwitz Nachf., Siegel, Weir, Geheir, 64, A. Steinbach, Adler-Druckerei, Köhlerstr. 18. Meide's Uhrenreparaturwerkstatt, Gr. Friedrichstr. 6. Kosten: 1 jeder Stück 1 Mk., Glas od. Silber 1 1/2 Mk., reines 1 Mk. Für jede Reparatur feste Garantie.

Ausverkauf! Wegen Aufgabe unseres Geschäftes werden von heute ab sämtliche Waaren zu äußerst billigen Preisen, namentlich Conserven etc. zum Einkaufspreise abgegeben. Lissack & Co., Colonialw., Delikatess- u. Wein-Handlg., Magdeburgerstr. 63.

Bürger! Handwerker! Arbeiter! Durch vollständige Auflösung der Seidenfabrik müssen die in Halle a. S. im Saal Leipzigstr. 94 untergebrachten Herren- und Knaben-Garderoben zu weichen

Auctionspreisen ausverkauft werden. - In großer Auswahl sind vorhanden: Reservisten-Anzüge u. Herbst-Paletots, Winter-Paletots, Hohenzollernmäntel, Winter-Joppen, Hosen, Schlafrocke, Winter-Anzüge, Jackets, Reithosen, Winter-Knaben-Anzüge u. Mäntel, Kaisermäntel f. Fuhrleute u. Viehhändler.

Ausverkauf

Der Verkauf findet täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt. Sonntags geöffnet von 7-9 1/2 und 11 1/2-2 Uhr. 94 Leipzigerstr. 94. Diesen Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube. LANOLIN Toilette-Cream-LANOLIN aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. Nur leicht, wenn mit LANOLIN In Zinntuben à 40 Pf. u. Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf. Schutzmarke Pförfling. In den meisten Apotheken und Drogerien von Halle, in Landsberg in der Apotheke, in Giebichenstein in der Apotheke u. Drogerie, in Teutschenthal in der Apotheke von W. Hoffbauer, in Lauchstädt in der Apotheke von Rudolf Pletschmann, in Sehaßstädt in der Apotheke von Dr. H. Block, in Sehkenditz in der Apotheke, in Altsleben a. S. in der Adler-Apotheke von H. Siegel.

Weshalb? sind ca. 20,000 Kinder mit Carl Koch'schem Nährweiback etc. nährt worden? Weil 12jährige heilbringende Erfolge Weill bewiesen haben, daß es kein besseres Kindernährmittel giebt. Weshalb? ist Carl Koch's Nährweiback für jede Mutter, die ihre Kinder will aufblühen sehen, unentbehrlich geworden? Weil jede Sorge um das Gedeihen der Kinder fern hält. Carl Koch's Nährweiback regelt den Stuhlgang, verhindert Verdauungsstörungen, er bildet den Kindern gelbes Blut, starken Knochenbau und schüßt vor den Kinderkrankheiten. In Ditten u. Packeten zu 10, 20, 30 u. 60 Pf. in Carl Koch's Nährweiback-Fabrik, Herrenstraße 1, sowie in allen besseren Drogerien- und Colonialwaaren-Handlungen. Um sich vor Nachahmungen zu schützen, achte man darauf, daß jedes ächte Packt den Namen Carl Koch trägt.

Grosse Steinstrasse neben Café Wallhalla. Feinste Molkereibutter in äußersten Preisen. Butter-Handlung Gr. Steinstrasse neben Café Wallhalla.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar Töchter-Pensionat Halle a. S., Heinrichstrasse 1. Unterrichtsgegenstände in Kursen für: Handarbeiten, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezusammenstellen, Schneidern, Putzmachen, Buchführung. - Deutsch, Litteratur und fremde Sprachen. Auskunft, Prospekte franco durch die Vorsteherin Frau Elise Gehrs-Wildhagen.

J. Langenbach & Söhne, Worms a. Rhein, Königlich Hoflieferanten. Wenige Weitzer des Lieb frauenmilch-Kirchenstück und Eigen thümer sonstiger vorzüglichster Viehkaemmilch- u. Weibzeuge. Vertreter in Halle a. S.: H. Gummel & Co., Niederlage und Weinstuben Finkenburgerstr. 14.